

Der Zwerghirsch und das Krokodil

Wieder einmal spazierte der Zwerghirsch am Fluss entlang. Da sah er auf der gegenüberliegenden Seite einen Baum mit einer herrlichen Frucht. Er wollte geradewegs über den Fluss setzen, bemerkte aber im letzten Moment ein Krokodil. „Ist da wer?“ fragte der Zwerghirsch; doch er erhielt keine Antwort. Da fügte er hinzu: „Ach, mir ist wohlbekannt, wer du bist. Das Krokodil. Höre gut zu! In sieben Tagen wollen wir, meine Sippe und ich, mit dir kämpfen. Bring du deine Leute auch mit!“

Am siebten Tag brach der Zwerghirsch schon in aller Frühe zum Fluss auf. Er kam als erster an, das Krokodil war noch nicht zu sehen. Da lief er im Sand des Ufers auf und ab und ab und auf. Bald war der ganze Strand von Fußspuren übersät.

Etwas später traf das Krokodil mit seiner Sippschaft ein. Der Zwerghirsch empfing sie und rief: „spät kommt ihr, sehr spät. Meine Freunde und ich haben auf euch lange, lange Zeit gewartet. Schließlich wurden sie aber müde und gingen wieder heim. Wenn ihr mir nicht glaubt, so seht euch nur die Spuren im Sand an. Ich würde jetzt gerne euch alle zählen, um zu wissen, wie viele ihr seid. Seid also bitte so nett und stellt euch einmal alle in einer Reihe von einem Flussufer zum anderen auf.“ Die Krokodile kamen diesem Wunsche nach, und der Zwerghirsch lief über sie hinweg, sprang dabei von einem zum anderen und zählte „eins, zwei, drei“. Am Ende machte er einen gewaltigen Satz und war am anderen Ufer. Danach rief er: „Juhu, mir ist es gelungen, euch einen Streich zu spielen.“ Glaubt ihr denn wirklich, ein Zwerghirsch könnte es mit euch im Kampf aufnehmen? Ich hatte lediglich auf dieser Seite eine Frucht erblickt. Doch ich hütete mich, durch den Fluss zu schwimmen, wusste ich doch, dass ihr hier auf mich lauert.“ – „Na gut“, antwortete das eine Krokodil, „du kommst ja wieder zum Fluss, um zu trinken; dann werden wir dich erwischen und fressen.“